

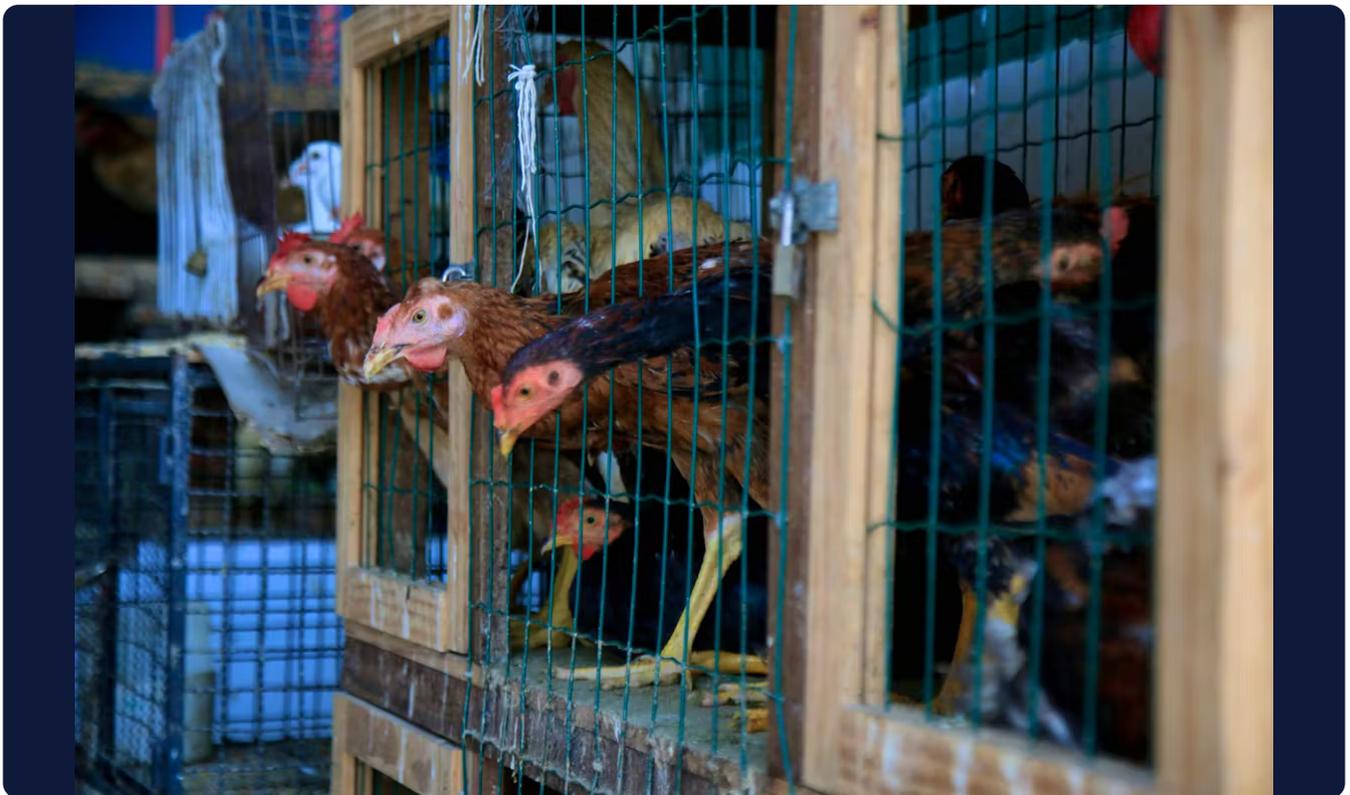
IMPORTFLEISCH

Migros senkt Tierwohl-Standards – Tierschützer empört

Beim Fleisch aus dem Ausland rückt die Migros vom Versprechen ab, höhere Standards als das gesetzliche Minimum zu erfüllen. Masthühner haben so kaum mehr Platz als ein A4-Blatt.



von
Fabian Pöschl



1/4 Die Migros gibt ihre Ziele für eine bessere Tierhaltung beim Importfleisch auf.
IMAGO/YAY Images

Fleisch in der Migros: Darum gehts



- Die Migros senkt die Tierwohlstandards für Importfleisch auf das gesetzliche Minimum.
- 70 Unternehmen und Tierschutzorganisationen protestieren dagegen.
- Die Migros verliere so ihre Glaubwürdigkeit.

Migros-Chef Mario Irminger sorgte kürzlich **mit einer Preisoffensive für Schlagzeilen**. Gleichzeitig gab er aber auch Abstriche beim Tierwohl bekannt. Der Detailhändler hat vor, das Ziel aufzugeben, bei Importfleisch gleiche Mindeststandards zu garantieren wie beim Schweizer Fleisch, wie Irminger in der «Rundschau» sagte.

Dagegen möchten die Stiftung für das Tier im Recht (TIR), der Verein Pro Nutztier und der Dachverband Berner Tierschutzorganisationen vorgehen. In einem offenen Brief fordern sie ein Umdenken von Irminger.

Darin heisst es: «Das Anbieten von Billigfleisch durch die Migros führt dazu, dass im Ausland die Produktion tierquälerisch erzeugter Produkte gefördert wird.» 67 Institutionen und Tierschutzorganisationen unterzeichnet den offenen Brief ebenfalls.

«Migros widerspricht dem Grundsatz von Gottlieb Duttweiler»

Die Migros rücke mit ihrem geplanten Vorhaben von ihrem Versprechen ab, die Schweizer Tierhaltungsstandards bei all ihren Produkten aus dem Ausland einzuführen. Der Entscheid widerspreche ausserdem dem von Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler geprägten Grundsatz der gesellschaftlichen Verantwortung.

Insbesondere in Ländern ausserhalb Europas gebe es teilweise kaum oder keine Anforderungen an das Tierwohl, sagt Deborah Bättscher, rechtswissenschaftliche TIR-Mitarbeiterin, zu 20 Minuten. Zwar hätten auch andere Detailhändler wie Coop und Aldi Handlungsbedarf wegen tiefer Mindeststandards bei Importfleisch. Stossend bei der Migros sei aber, dass sie ihr Versprechen aufgibt.

«Die Konsumentinnen und Konsumenten vertrauen darauf, dass Produkte im Migros-Regal ethisch vertretbar sind. Wenn dieses Vertrauen missbraucht wird, verliert die Migros nicht nur ihre Vorbildrolle, sondern auch die Glaubwürdigkeit, die sie sich über Jahre aufgebaut hat», so Bättscher.

Fleisch von Tieren mit den Minimalanforderungen

Auf die Frage, welche Haltung die Tiere im Ausland haben, die es dann als Importfleisch bei der Migros gibt, verweist Migros-Sprecher Tobias Ochsenbein auf das eigene Label M-Check. «Es kann sein, dass Fleisch mit der tiefsten M-Check-Stufe verkauft wird», sagt Ochsenbein.

Die tiefste Stufe bekommt beim M-Check-Tierwohl einen Stern. Auf Nachfrage heisst es: «Das bedeutet, dass in seltenen Fällen, wenn Dokumente zu besonderen Programmen oder Labels nicht vorhanden sind, automatisch die niedrigste Bewertung von einem Punkt vergeben wird, da die Einhaltung über die minimalen gesetzlichen Anforderungen hinaus nicht bestätigt werden kann.»

Das ist das M-Check-Tierwohl



Auf der [M-Check-Website](#) heisst es, bei der Bewertung geht es um neun verschiedene Punkte wie Auslauf, tiergerechte Stallungen, Futterqualität und den Einsatz von Medikamenten. Weitere Faktoren sind Kontrollen und Rückverfolgbarkeit und ob es schmerzhaft Eingriffe am Tier gab wie Kastration. Auch die Betäubungsmethode bei der Schlachtung fliesst in die Bewertung ein.

Bättscher von der Organisation Tier im Recht (TIR) sagt: «Die M-Check-Bewertung ist meines Erachtens ziemlich kompliziert und undurchsichtig. Ein Stern ist aber sicherlich sehr schlecht.» Selbst die schweizerischen gesetzlichen Mindestanforderungen unterschritten häufig die tierischen Bedürfnisse massiv. So sei es etwa erlaubt, einem Masthuhn kaum mehr als ein A4-Blatt Grundfläche zur Verfügung zu stellen.

Wie stehst du zu den gesenkten Tierwohlstandards bei Importfleisch?

Ich finde es inakzeptabel und unterstütze den Protest.

Es ist mir egal, solange der Preis stimmt.

Ich vertraue darauf, dass Migros die richtigen Entscheidungen trifft.

Ich kaufe sowieso kein Fleisch.

Ich bevorzuge lokale Produkte mit höheren Standards.

 6566 Abstimmungen

20 Minuten wollte von Migros-Chef Irminger wissen, ob er diese Tierquälerei will. Migros-Sprecher Ochsenein sagt: «Die Migros führt neben tierischen Produkten auch pflanzliche Alternativen – weil beides von unseren Kundinnen und Kunden nachgefragt wird. Ziel ist es, sie transparent zu informieren, wie viel Tierwohl im Produkt steckt.»

Für Bättscher ist die Antwort der Migros aus Tierschutzsicht «sehr unbefriedigend». Die Migros habe hier eine gewisse Verantwortung, weil sie aktiv dazu beitrage, was von der Kundschaft akzeptiert und gekauft wird.